

trinkwasser

... DAS GOLD DER ZUKUNFT

WLV-AUSSENSTELLE NEUSIEDL AUFGESTOCKT

Modernisierung bringt mehr Platz für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort.



WASSERWERK IN NICKELSDORF STEHT VOR DER FERTIGSTELLUNG

Technisch komplexe Anlage mit zwei Vertikalfilterbrunnen als Herzstücke

NEUER HORIZONTALFILTERBRUNNEN IN NEUDÖRFL

WLV investiert rund 4,8 Millionen Euro in die Versorgungssicherheit



Bgm. Ernst Edelmann
Obmann

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland ist ein Gemeindeverband, der sich aus seinen Mitgliedsgemeinden zusammensetzt. Als Körperschaft öffentlichen Rechts sind wir per Landesgesetz mit der Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigem Trinkwasser betraut – ein klarer öffentlicher Auftrag, der uns verpflichtet, verantwortungsvoll, wirtschaftlich und im Interesse aller Gemeinden und Haushalte zu handeln. Die Herausforderungen für die Wasserversorgung steigen: Klimawandel, zunehmende Trockenperioden und wachsende Gemeinden verlangen eine vorausschauende und verlässliche Planung. Deshalb investieren wir kontinuierlich in die Modernisierung unseres Systems – von der Brunnenerschließung, Sanierung der Ortsnetze über den Ausbau der Transportleitungen bis hin zu modernen Anlagen und intelligenter Steuerungstechnik.

Für 2026 wurde ein Sanierungs- und Investitionsprogramm von knapp 39 Mio. € beschlossen, das in einem umfassenden Gesamtprojekt mündet: Erneuerung von Transport- und Ortsnetzleitungen, Modernisierung von Wasserbehältern, Fertigstellung des Wasserwerks in Nickelsdorf, Errichtung zusätzlicher Brunnen zur Ressourcensicherung, Weiterentwicklung der Verbindungsleitungen zu anderen Wasserversorgern sowie weitere bauliche und technische Maßnahmen zur Erhöhung der Versorgungssicherheit. All diese Investitionen verfolgen ein zentrales Ziel: die hohe Versorgungssicherheit mit Trinkwasser – dem wichtigsten Lebensmittel – rund um die Uhr für alle Gemeinden und Haushalte zu gewährleisten. Gleichzeitig stärken wir die regionale Wirtschaft und sichern Arbeitsplätze im Burgenland.

Der Wasserleitungsverband steht für Transparenz, Gemeinnützigkeit und Verantwortung. Als öffentliche Einrichtung handeln wir nicht gewinnorientiert, sondern ausschließlich im Interesse unserer Gemeinden und der Region. Dieses Modell genießt großes Vertrauen – und dieses Vertrauen bestätigt uns auf unserem Weg. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2026.

Ihr Bgm. Ernst Edelmann

Obmann des Wasserleitungsverbandes
Nördliches Burgenland

Infrastruktur & Innovation

- 04 WLV plant 2026 Investitionen in der Rekordhöhe von 38,98 Mio. Euro
- 08 Infotag Wasser – im Zeichen des Klimawandels
- 09 Plattform Wasser Burgenland stellt sich vor



Kommunikation & Information

- 10 Außenstelle Neusiedl: Zubau in prosperierender Region
- 14 Schulen zu Besuch beim WLV
- 15 Achtung! Frostgefahr
- 15 Save the Date: Tag der offenen Tür am 12. Juni 2026



Wirtschaft & Technik

- 06 Horizontalfilterbrunnen
Brunnenfeld Neudörfel
- 07 Wasserwerk Nickelsdorf
vor Fertigstellung
- 12 Leitungssanierungen für eine sichere Zukunft der Versorgung



Impressum:

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland,
Ruster Straße 74, 7000 Eisenstadt,
Telefon: 02682/609-0

Redaktion: Helga Lehner, Michelle Bauer,
DI Dr. Helmut Herlicska, Mag. Nikolaus Sauer

Fotos: Archiv WLV Nördliches Burgenland,

Druck: Walstead Leykam, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfel

Gestaltung: DIE SCHREIBMEISTER OG, Manfred Murczek

Auflage: 69.100 Stück

post@wasserleitungsverband.at

www.wasserleitungsverband.at

Folgen Sie uns auf Facebook: www.facebook.com/wasserleitungsverband



DAS KLIMA FORDERT UNS

DIE BEDEUTUNG DER WASSERVERSORGUNG manifestiert sich nicht nur in ihrer unmittelbaren Aufgabe, sondern sie bietet auch die Grundvoraussetzung für nahezu alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche. Ohne funktionierende Wasserversorgung ist weder ländliches noch urbanes Leben, florierender Tourismus und auch keine wirtschaftliche und industrielle Produktion möglich.

In der öffentlichen Wahrnehmung fehlt jedoch oft das Bewusstsein für den Wert der sehr wichtigen Wasserinfrastruktur. Im Gegensatz zu sichtbaren Bauprojekten, wie Straßen, Schul- oder Feuerwehrgebäuden, Kindergärten etc., sind Wasserleitungen, Speicherbehälter, Pumpstationen und Wasserspender (Brunnen und Quellen) mit freiem Auge zumeist kaum wahrnehmbar – und

damit nicht selten unsichtbar in der öffentlichen Meinung und auch in der politischen Prioritätensetzung bzw. Diskussion.

Neben dieser allgemeinen, oft ernüchternden Ausgangslage beschieren den Wasserversorgern und verantwortlichen Behörden die rasanten Entwicklungen beim Klima zusehends Unbehagen. So darf man sich nochmals die Extremwetterereignisse der letzten Jahre in Erinnerung rufen. Nach den extrem trockenen und niederschlagsarmen Jahren 2022 und 2023 waren die Grundwasserkörper teilweise auf 100-jährigen Tiefstständen. Das Südliche Wiener Becken und die darin eingebettete Mitterndorfer Senke, wo auch der Wasserleitungsverband seine größten Brunnen in Neudörfel und Neufeld betreibt, waren stark betroffen. Gut sichtbar war das auch bei den Seen rund um Wr. Neustadt oder auch am Wasserstand des Neusiedler Sees.

Im Jahr 2024 kam dann das genaue Gegenteil. Mit den Starkregenereignissen im September 2024 wurden in vielen Teilen Österreichs – insbesondere in Nieder- und Oberösterreich – noch nie dagewesene Niederschlagsmengen in kürzester Zeit gemessen. Diese Starkregen verursachten eine Verwüstung von privatem Eigentum und auch öffentlicher Infrastruktur.

Mit zunehmenden Klimawandelauswirkungen wird es stärkere Schwankungen im Niederschlagsgeschehen und somit auch im Wasserdargebot (größere Schwankungen der Grundwasserstände und der Quellschüttungen) geben. Darauf stellen wir uns ein. Für die Wasserversorger bedeutet dies, dass die Wassergewinnung hinsichtlich der quantitativen Verfügbarkeit noch herausfordernder wird. In Zukunft sind noch mehr Investitionen (neue Wasserkundungen, der Bau von neuen Brunnenanlagen und Wasserwerken, überregionale Verbundsysteme etc.) zur Absicherung

der Wasserversorgung notwendig. Daher rechnet auch der Wasserleitungsverband mit steigenden Kosten für die Wasserversorgung auf-

grund notwendiger Anpassungen an den Klimawandel. Die Maßnahmen zur Versorgungssicherheit in Zeiten von Trockenheit und Wassermangel sind nicht nur kostenintensiv, sondern berühren auch oft andere Interessen, wie jene von Industrie, Wirtschaft und auch Landwirtschaft.

Hier ist auch die Politik aufgerufen über ihre Möglichkeiten im gesetzlichen und legislativen Bereich gute und klare Rahmenbedingungen für die zukünftige Verfügbarkeit des lebensnotwendigen Trinkwassers zu schaffen. Dabei ist anzumerken, dass von der jetzigen Regierung ein sehr brauchbares Regierungsprogramm für diese Bereiche definiert wurde.

Aus Sicht der Wasserversorger sind folgende drei Punkte von besonderer Bedeutung:

- 1) Die Vorrangstellung der Trinkwasserversorgung bei Wassermangelsituationen ist rasch umzusetzen.
- 2) Eine Aufzeichnungspflicht für alle Wasserentnahmen aus den Grundwasserkörpern ist für die Planbarkeit und Sicherstellung der Versorgungssicherheit bei schwankenden Grundwasserständen und Quellschüttungen unbedingt notwendig.
- 3) Förderungen seitens des Bundes für Anpassungen an den Klimawandel sind ebenfalls unbedingt notwendig, um die Versorgungssicherheit mit Trinkwasser langfristig zu garantieren.

Wir Wasserversorger bereiten uns auf die Klimaänderungen bestmöglich vor, es liegt jedoch auch am Gesetzgeber die notwendigen Schritte umzusetzen.



Mag. Nikolaus Sauer
Leitender Bediensteter



DI Dr. Helmut Herlicska
Technischer Betriebsleiter

„Die Wasserversorgung wird hinsichtlich der quantitativen Verfügbarkeit noch herausfordernder. In Zukunft sind daher vermehrte Investitionen zur Absicherung der Wasserversorgung notwendig.“

DI Dr. Helmut Herlicska

„Die Politik ist aufgerufen, im gesetzlichen und legislativen Bereich gute und klare Rahmenbedingungen für die künftige Verfügbarkeit von Trinkwasser zu schaffen.“

Mag. Nikolaus Sauer

Mag. Nikolaus Sauer
Leitender Bediensteter

DI Dr. Helmut Herlicska
Technischer Betriebsleiter



Rekordbudget

WLV PLANT 2026 INVESTITIONEN IN DER HÖHE VON 38,98 MIO. EURO

BEI DER VERBANDSVERSAMMLUNG des Wasserleitungsverbandes Nördliches Burgenland am 16. Dezember 2025 haben die Delegierten das Budget 2026 mit Rekordinvestitionen in Höhe von 38,98 Mio. Euro beschlossen, davon 34,9 Mio. reine Bau- und Sachgüterinvestitionen.

Die Situation als Wasserversorger allgemein und speziell im Nördlichen Burgenland stellt den WLV weiterhin vor große Herausforderungen. So fordert der Klimawandel mit der einhergehenden Trockenheit und den geringen Niederschlägen im Osten Österreichs sowie die Erneuerung der alternden Infrastruktur (der Verband verfügt über ca. 3.000 km Leitungen, 52 Brunnen und Quellen, 62 Wasserbehälter und eine Vielzahl an sonstigen technischen Bauwerken) sowie erforderliche Neubauten aufgrund der prosperierenden Region enorme Anstrengungen bzw. Neuausrichtungen. Preissteigerungen in vielen Bereichen ergänzen diese schwierigen Rahmenbedingungen.

Aufgrund der durchschnittlich geringeren Niederschläge in den letzten Jahren und damit einhergehenden sinkenden Grundwasserspiegelständen, aber auch aufgrund

verstärkter Nutzungskonkurrenz, erfolgt im Nordburgenland bereits seit Jahren eine intensive Erkundung und Erschließung von Wasserressourcen zur noch besseren Absicherung der Wasserversorgung.

Das Bau-Investitionsprogramm 2026 umfasst insbesondere den Ausbau und die Sanierung von Ortsnetzleitungen und Transportleitungen, ein umfangreiches Erkundungs- und Erschließungsprogramm, das neue Brunnen, Adaptierungen und Ausbauten bei bestehenden Brunnenanlagen sowie die Innen- und Außensanierungen und den Umbau von bestehenden Hochbehältern. Die Sanierung und Neuerrichtungen von Hausanschlüssen, der Umbau von bestehenden Wasserwerken und der Neubau von Wasserwerken sowie organisatorische und technische Maßnahmen werden ebenfalls vom Investitionsprogramm umfasst. Sämtliche Umsetzungen dienen der Versorgungssicherheit und somit den Menschen und Betrieben im Nordburgenland. Damit soll eine zukunftsorientierte und sichere Wasserversorgung ohne Einschränkungen abgesichert werden. Um die besonderen technischen und finanziellen Herausforderungen des WLV zu verdeutlichen



Der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland investiert eine Rekordsumme in die Wasserversorgungsinfrastruktur.

ist auszuführen, dass die Länge des Wasserleitungsnetzes pro versorgtem Einwohner in Österreich im Durchschnitt bei ca. 9 m liegt. Beim WLVB beträgt die Leitungsnetzlänge pro Einwohner hingegen aufgrund der ländlichen Struktur ca. 17 m, in Wien (bei weit größeren Wasserabgabemengen) hingegen ca. 2,5 m!

Als größte Einzelprojekte sind die Errichtung des neuen Horizontalfilterbrunnens (HFB 3) in Neudörfel, die Fertigstellung des Wasserwerks Nickelsdorf inklusive Zubringerleitung, die Sanierung der Transportleitungen TL 175 im Bereich Kleinhöflein-Großhöflein, TL 191 im Raum GHB Steinbrunn-Steinbrunn, der TL 112 im Abschnitt Brunnen Neudörfel-HB Neudörfel sowie der TL 013 im Raum Trausdorf-Eisenstadt zu nennen.

Bei den wesentlichen Investitionen sind neben den umfangreichen Ortsnetzsanierungen vor allem noch die Brunnenbauarbeiten in Neusiedl am See (Turmbrunnen) und Frauenkirchen (Vertikalfilterbrunnen 1+2) sowie die Errichtung einer Verbindungsleitung samt Pumpwerk von Neufeld an der Leitha bis zum Brunnen Zillingdorf der WV Baden zu nennen. Einen wesentlichen Schwerpunkt stellt im Jahr 2026 wie auch in den Folgejahren der kontinuierliche Ausbau von Photovoltaikanlagen zur Eigenstromerzeugung dar.

Die vorgesehene Erneuerungs- und Sanierungsrate im Bereich der Transportleitungen beträgt im Jahr 2026 ca. 1,80 %. Bei den Ortsnetzleitungen ist im Jahr 2026 eine Sanierungsrate von ca. 1,50 % vorgesehen. Durch diese



Maßnahmen wird weiterhin eine hohe Versorgungs- und Lebensqualität sichergestellt, die regionale Infrastruktur ausgebaut, die regionale Wirtschaft gestärkt und es werden schlussendlich auch zusätzliche Arbeitsplätze im Burgenland geschaffen.

Nur bei Erfüllung des hohen Investitionserfordernisses kann der Verband auch in Zukunft die Kunden im Nordburgenland mit Wasser in hervorragender Qualität und mit hoher Versorgungssicherheit beliefern. Wasser bleibt das wichtigste und mit Abstand billigste Grundnahrungsmittel und Produkt der Daseinsvorsorge! 💧



Die Darstellung zeigt Investitionen ohne Hausanschlüsse, Wasserzähler und aktivierte Eigenleistungen/Fremdleistungen WLVB GmbH.

Brunnenfeld Neudörf



ERRICHTUNG EINES NEUEN HORIZONTALFILTERBRUNNENS

DER WLW BETREIBT am Standort Neudörf im Bezirk Mattersburg ein zwischen 1956 und 1972 errichtetes Brunnenfeld. Die bestehenden Brunnenanlagen verfügen über eine mögliche Gesamtentnahmemenge von 600 l/s und versorgen das Nordburgenland mit bis zu 60 % der erforderlichen Trinkwassermengen. Die Brunnenanlagen sind somit von sehr großer Bedeutung für die Wasserversorgung.

Die Wasserversorgungsanlage besteht im Wesentlichen aus zwei Horizontalfilterbrunnen (HFB). Der HFB Neudörf 1 wurde im Jahr 1962 in Betrieb genommen und hat eine mögliche Entnahmetiefe von 18 m unter Gelände. Der HFB Neudörf 2 wurde im Jahr 1972 in Betrieb genommen und hat eine mögliche Entnahmetiefe von 34 m unter Gelände.

Bei sehr tiefen Grundwasserständen, wie dies 2022/23 der Fall war, kann der Brunnen 1 aufgrund der im Vergleich geringeren Ausbautiefe nicht mehr gesichert betrieben werden. Um die zukünftige Trinkwasserversorgung langfristig und nachhaltig abzusichern, wurde daher seitens des WLW die Errichtung eines neuen Horizontalfilterbrunnens, Neudörf 3, mit einer größeren Entnahmetiefe geplant.

Als erste detaillierte Erkundungsmaßnahme erfolgte die Abteufung von vier Erkundungsbohrungen im Bereich südlich des bestehenden Brunnengeländes. Auf Basis dieser Ergebnisse wurde die Ausarbeitung eines wasserrechtlichen Einreichprojekts sowie die Erstellung einer Ausschreibung für die Brunnenbauarbeiten gemeinsam mit dem Büro Pieler ZT GmbH durchgeführt. Aufgrund des sehr speziellen Brunnenbaus wurde ein komplexes Vergabeverfahren zur Eruiierung des geeignetsten Unternehmens und Bestbieters durchgeführt.



Baueinteilungsbesprechung: Bgm. Dieter Posch, Vertreter der Firmen Angers Söhne und Sirius, Mag. Hammer (Pieler ZT GmbH), sowie Vertreter des Wasserleitungsverbandes Nördliches Burgenland



Erkundungsbohrung vor Errichtung des HFB 3 in Neudörf.

Der neue Horizontalfilterbrunnen wird nunmehr mittels eines Stahlbeton-Brunnenschachtes mit einem Innendurchmesser von 3,20 m über Tage hergestellt und mittels Ausbaggerung und einem Absenkverfahren im Brunnenschacht auf ca. 42 m Tiefe abgesenkt. Bei Erreichen der End-Tiefe wird der Brunnenschacht am Boden mit einer Betonplombe dicht abgeschlossen. Der Brunnenschacht kann nach dem Auspumpen für die weiteren Arbeiten begangen werden, um danach die waagrechten Bohrungen in einer Tiefe von ca. 40 m und mit Längen von bis zu 40 m radial-seitlich in den Grundwasserleiter herzustellen. In diese Bohrungen mit Überschubrohr werden schließlich Edelstahlfilterrohre mit einem Durchmesser von 290 mm eingebracht, der Ringraum mit Filterkies verfüllt, und die Überschubrohre wieder gezogen.

Die Durchführung der Brunnenbauarbeiten erfolgt durch die Firmen Angers Söhne / Sirius-ES. Die Brunnenbauarbeiten sollen im März 2026 beginnen und nach 16 Monaten im Juni 2027 abgeschlossen werden.

Nach Fertigstellung der Brunnenbauarbeiten wird ein Brunnenhaus mit den erforderlichen messtechnischen Einrichtungen und Brunnensteuerung errichtet und der Brunnen mit den entsprechenden Pumpen ausgerüstet. Für die Stromversorgung werden neue Stromleitungen verlegt und für den Anschluss zum bestehenden Leitungsnetz werden neue Wasserleitungen mit Durchmesser bis zu 500 mm verlegt. Die Inbetriebnahme des neuen Brunnens ist für das Frühjahr 2028 vorgesehen. Insgesamt sollen ca. 4,8 Mio. Euro in den Brunnenbau samt Nebenanlagen und Anbindungsleitungen investiert werden. Die Errichtung des neuen Horizontalfilterbrunnens wird die Versorgung des Verbandsgebietes ausgehend vom Brunnenfeld Neudörf auch bei tiefen Grundwasserspiegellagen für die nächsten 50 Jahre absichern. 💧

Grundwassererkundung

ERRICHTUNG DES NEUEN WASSERWERKS NICKELSDORF

ZUR ABDECKUNG des künftigen Wasserbedarfs führt der **WLV** laufend Grundwassererkundungen und -erschließungen durch. Mit den Vorarbeiten für das Wasserwerk Nickelsdorf wurde bereits im Jahr 2016 begonnen.

Im Zuge eines Bund/Bundesländer-Kooperationsprojekts mit der Geologischen Bundesanstalt und dem Land Burgenland wurde der Gebietsabschnitt Zurndorf/Deutsch Jahrndorf/Nickelsdorf mit Methoden der Aerogeophysik und Geoelektrik hydrogeologisch untersucht. Im Rahmen einer Projektweiterführung wurde im Oktober 2019 der Bereich nördlich von Nickelsdorf, zwischen der Leitha und der Bahnstrecke Nickelsdorf-Zurndorf, mit vier Geoelektrikprofilen untersucht und als Grundwasserhoffungsgebiet identifiziert.

In der ersten Phase wurden daraufhin im Jahr 2020 in Abstimmung mit der Geologischen Bundesanstalt (GBA) vier Erkundungsbohrungen abgeteuft. Auf Basis der Ergebnisse dieser Vorerkundungen konnten drei zusammenhängende Grundstücke im Zentrum des Untersuchungsgebiets angekauft werden. In der zweiten Erkundungsphase wurden in den Jahren 2022 und 2023 auf diesen Grundstücken drei weitere Erkundungsbohrungen und zwei Brunnenbohrungen errichtet. Die Vertikalfilterbrunnen (VFB) wurden mittels Greiferbohrung abgeteuft und mit Edelstahl-Wickeldrahtfilterrohren in der Dimension DN 500 ausgebaut. Abschließend wurden gemäß dem wasserrechtlichen Bewilligungsprojekt umfangreiche Pumpversuche durchgeführt, um die künftige Beeinflussung des Grundwasserspiegels zu dokumentieren.

Über den Brunnenbohrungen wurden Brunnenschächte aus Stahlbeton errichtet und mit absperzbaren Edelstahldeckeln verschlossen. Die beiden neu abgeteuften Brunnen VFB 1 und 2 weisen laut Wasseruntersuchungen eine sehr gute Trinkwassereignung auf. Es sind lediglich natürliche (aufgrund der Geologie bedingte) erhöhte Eisen- und Mangankonzentrationen im Grundwasser vorhanden, die durch eine konventionelle Schnellfilteranlage herausgefiltert werden sollen.

Das erforderliche Wasserwerk wurde als ebenerdige Halle errichtet. Die Wände sind aus Sichtbeton mit kerngedämmten Betonfertigteilen ausgeführt. Der Dachaufbau besteht aus Leimbindern und einem konventionellen Dachaufbau mit Blecheindeckung. Seitlich wird ein 20 m hoher Funkmast montiert, um das Wasserwerk Nickelsdorf in die überregionale Steuerung einbinden zu können.

In der Betriebshalle werden je zwei Stahl-Filterkesseln für die Entfernung von Eisen und Mangan sowie je ein zylindrischer Polyethylen (PE)-Behälter für die Rückspülwässer und die Reinwässer als Vorlagetank für die Netzpumpen aufgestellt. Außerdem sind Nebenaggregate, wie Rückspülpumpen und Spülluftkompressoren, eine Entfeuchtungsanlage sowie die Stromanspeisung und Steuerungstechnik im Wasserwerk enthalten.

Die beiden Vertikalfilterbrunnen wurden durch PE-Trinkwasserrohre sowie Strom- und Steuerleitungen mit dem Wasserwerk verbunden. Die Anbindung vom Wasserwerk Nickelsdorf zum überregionalen Versorgungsnetz erfolgt mit einer PE-Leitung mit einem Innendurchmesser von 250 mm und einer Länge von ca. 4 km. Die baulichen Arbeiten am Wasserwerk sind bereits abgeschlossen. Derzeit wird an der maschinellen Ausstattung des Wasserwerks und an der Anbindungsleitung gearbeitet. Die Arbeiten sollen im Frühjahr 2026 abgeschlossen sein und der Versorgungsbetrieb des neuen Wasserwerks im Mai 2026 beginnen. Es stehen dann bereits im Sommer 2026 weitere 40 Liter pro Sekunde an Trinkwasser für die Versorgung der Ortschaften im Bereich von Nickelsdorf bis Kittsee zur Verfügung. Die Gesamtkosten des Projektes wurden mit 4.4 Mio. Euro veranschlagt. Der Kostenrahmen kann aus heutiger Sicht eingehalten werden. 💧



Das Wasserwerk Nickelsdorf fügt sich als Infrastrukturbau in die Landschaft ein.

Lisztzentrum Raiding

INFOTAG WASSER – IM ZEICHEN DES KLIMAWANDELS

AM 20. NOVEMBER 2025 fand im Lisztzentrum Raiding der 18. **Infotag WASSER** der **PLATTFORM WASSER BURGENLAND (PWB)** statt. Rund 240 Teilnehmer konnten sich im Rahmen der Vorträge und einer Fachausstellung über branchenspezifische Neuerungen informieren.

Ein zentrales Thema, das sich auch in den verschiedenen Vorträgen widerspiegelte, war der Einfluss des Klimawandels sowie der damit verbundenen Extremwetterereignisse auf die Wasserversorgung. Die Veranstalter konnten zu diesem existenziell wichtigen Thema die international renommierte österreichische Klimaexpertin Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Helga KROMP-KOLB als Vortragende gewinnen.

In der Fachausstellung wurden von 35 Firmen der Trinkwasserbranche deren Produkte und aktuelle Innovationen präsentiert. Die Fachvorträge, die von hochkarätigen Referenten gehalten wurden, spannten einen Bogen von aktuellen Entwicklungen in der Trinkwasserwirtschaft, den Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserversorgung über die Vorbereitung auf außergewöhnliche Betriebssituationen bis hin zu einem Erfahrungsbericht zum Hochwasser 2024 und auch zu aktuellen Wasserbehälter-sanierungen und -neubauten.

Der Obmann der PLATTFORM WASSER BURGENLAND, DI Dr. Helmut HERLICKSKA (WLV), sowie seine beiden Stellvertreter, Ing. Christian ZÖRFUSS (WV MB) und Ing. Christian PORTSCHY (WV Südl. Bgld. I) betonten die wichtige Rolle der Trinkwasserversorgung in der Daseinsvorsorge der Bevölkerung und die überaus große Bedeutung der Versorgungssicherheit.

Nach einer Begrüßung durch den Obmann der PWB, DI Dr. Helmut HERLICKSKA, erfolgten Grußworte durch den Obmann des Wasserleitungsverbandes Nördliches Burgenland, Bgm. Ernst EDELMANN. Die Vortragsreihe wurde daraufhin von Dipl.-Ing.ⁱⁿ Anna SELITSCH (Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach, ÖVGW) zum Thema „Aktuelles aus der Trinkwasserwirtschaft“ eröffnet.

Der Beitrag der Meteorologin und Klimaforscherin Helga KROMP-KOLB (BOKU), zum Thema „Mögliche Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserversorgung“ war von sehr großem Interesse für das anwesende Fachpublikum. Besonders eindringlich waren ihre Aussagen, wie beispielsweise: „Für Pessimismus in der Klimafrage ist es zu spät. Wir können uns Pessimismus nicht leisten, denn er lähmt. Es geht darum, aktiv daran zu arbeiten, dass sich etwas ändert. Ich habe extremes Vertrauen darin, was Menschen leisten können, wenn sie sich einmal zu etwas durchgerungen haben“.

Ein Gemeinschaftsvortrag von Mitgliedern der PLATTFORM WASSER BURGENLAND zum Thema „Vorbereitung auf außergewöhnliche Betriebssituationen (Trockenperioden, Poolfüllungen, Blackout etc.)“ brachte interessante Aufschlüsse und sorgte für intensive Diskussionen.

Auch die Vorträge zu den Themen „Hochwasser 2024, Erfahrungsbericht EVN Wasser“ von DI (FH) Jakob DENK, BA (EVN Wasser GmbH) und „Aktuelle Sanierungen und Neubauten von Wasserbehältern“ von DI Norbert KLICHA und DIⁱⁿ Karin SCHITZENHOFER (MA 31 – Wiener Wasser) waren für das Publikum hochinteressant.



links: Proponentinnen und Proponenten des Infotag WASSER 2025

PLATTFORM WASSER BURGENLAND

Die Plattform WASSER Burgenland stellt „die“ Interessensvertretung der burgenländischen Wasserversorger dar!

Schwerpunkte der Aktivitäten der Plattform WASSER Burgenland (PWB) sind neben der Organisation des jährlich stattfindenden „Infotag Wasser“ und der Thematisierung verschiedener Aus- und Weiterbildungsangebote die Stellungnahmen zu Gesetzen und Regelwerken sowie ein reger Interessens- und Wissensaustausch. Die Bildung einer landesweiten Einkaufsgemeinschaft bringt zusätzliche Synergien und Einsparungen.

Die Plattform WASSER Burgenland baut auf folgenden grundsätzlichen Bekenntnissen auf:

- Die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser ist als Angelegenheit der Daseinsvorsorge auch in Zukunft Aufgabe und Kernkompetenz der Gemeinden.
- Die PWB unterstützt und stärkt aktiv die Gemeinden, Genossenschaften und Verbände zum langfristigen Erhalt ihrer Selbstverantwortung, ihrer freien Entscheidungsmöglichkeit und dauerhaften Einflussmöglichkeit sowie ihrer Steuerungsmöglichkeiten im Bereich der Trinkwasserversorgung.
- In wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht wird die Trinkwasserversorgung vom Grundsatz der Gemeinnützigkeit getragen, Kosteneffizienz und Kostendeckung werden angestrebt.
- Der derzeit bestehende, qualitativ und quantitativ hohe Standard der öffentlichen Wasserversorgung im Burgenland ist nachhaltig zu sichern.
- Auch in Katastrophen-, Krisen- und Notfällen ist eine Trinkwasserversorgung im notwendigen Ausmaß sicherzustellen.
- Genusstaugliches Trinkwasser für alle liegt im Interesse der allgemeinen Volksgesundheit.



- Flächendeckender Grundwasserschutz zur vorsorglichen Sicherung der Grundwasserqualität sowie der besondere Schutz von Trinkwasserversorgungsanlagen durch Schutz- und Schongebiete sowie wasserwirtschaftliche Rahmenverfügungen werden aktiv betrieben.
- Eine Liberalisierung des Wassersektors wird abgelehnt. Durch die PWB wird den unerwünschten Wirkungen einer Liberalisierung auf die bestehenden Eigentumsverhältnisse, Verteilstrukturen und Organisationsformen entgegengewirkt.
- Die PWB lehnt einen freien Handel mit Wasserentnahmerechten ab.

„Die klimatischen Änderungen und die damit verbundenen Häufungen von Extremwetterereignissen sind eine große Herausforderung für die Wasserversorgung, der wir uns mit geeigneten Klimastrategien und einer Vielzahl von Maßnahmen stellen müssen. Dazu ist zu sagen, dass aus einer aktuellen Kundenumfrage hervorgeht, dass 93 % der burgenländischen Bevölkerung mit ihrer Wasserversorgung zufrieden sind und uns Wasserversorgern die Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen zutrauen“, erläuterte der Obmann der PWB, DI Dr. Helmut HERLICKSKA.

Die Ausstellung der 35 branchenspezifischen Fachfirmen der Trinkwasserversorgung wurde von den anwesenden Vertretern der Wasserversorgungsunternehmen, Wasser-

genossenschaften und Gemeinden, sowie Planungsbüros und Behördenvertretern, mit großem Interesse besucht und es entwickelten sich im Rahmen der Veranstaltung viele Fachgespräche rund um die komplexe Thematik der Trinkwasserversorgung.

„Der bereits zum 18. Mal stattgefundene *Infotag WASSER* ist mittlerweile eine fixe Institution in der Wasserwirtschaft des Burgenlands geworden. Diese Veranstaltung hat wieder gezeigt, dass in der Branche eine gute Kooperation erfolgt und wir gemeinsam auch die zukünftigen Herausforderungen der Trinkwasserversorgung meistern können“, so der Obmann der PWB, DI Dr. Helmut HERLICKSKA, und seine beiden Stellvertreter Ing. Christian PORTSCHY und Ing. Christian ZÖRFUSS abschließend. 💧



Nach rund einem Jahr Bauzeit wurde der Zubau zur WLV-Außenstelle Neusiedl feierlich eröffnet. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen nun gut 320 m² an zusätzlicher Bürofläche zur Verfügung.

Eröffnung

AUSSENSTELLE NEUSIEDL: ZUBAU IN PROSPERIERENDER REGION

UM DIE ANGESPANNTE ARBEITSPLATZSITUATION in der Außenstelle in Neusiedl zu entschärfen, wurde der bestehende Bürotrakt um ein Stockwerk erweitert. Mit den zugehörigen Planungsarbeiten wurde das Neusiedler Architekturbüro Prost Reumann Architektur & Bau-management OG beauftragt.

Das neue Stockwerk wurde als Holzriegelbau errichtet und schafft mit einer Bruttogeschoßfläche von gut 450 m² ausreichend Platz für zusätzliche Büro- und Archivflächen, ein Labor sowie ein Besprechungszimmer. Die neue Außenstelle wurde vor Kurzem feierlich eröffnet.

Nach erfolgter Einreichplanung wurde im Juni 2024 der Baubescheid übermittelt und es konnten umgehend die erforderlichen Ausschreibungen und Vergaben der einzelnen Gewerke vorgenommen werden, sodass mit den Umbauarbeiten in der Außenstelle in Neusiedl planmäßig gestartet wurde. Nachdem die Abbrucharbeiten durch die beauftragte Baufirma abgeschlossen waren, wurde im November 2024 mit dem Aufstellen der Holzriegelwände sowie dem Auflegen der Dachelemente begonnen. Gleichzeitig erfolgten die notwendigen Dachabdichtungsarbeiten. Die Fenster wurden Anfang Dezember eingebaut und somit war der Rohbau noch vor Weihnachten fertig.

Mit Anfang 2025 wurde an den Elektro- und Sanitärinstallationen gearbeitet. Im Anschluss erfolgten die Trockenbauarbeiten, danach die Maler- und Bodenlegerarbeiten. Besonders stolz ist der WLV darauf, dass sämtliche Elektro- und Sanitärinstallationen sowie die Malerarbeiten durch eigene Mitarbeiter – dank vorhandener Konzessionen – durchgeführt wurden.



Eröffnung Zubau Außenstelle Neusiedl: Mag. Nikolaus Sauer (LB WLV) und Landtagspräsidentin Mag. Astrid Eisenkopf



Eröffnung Zubau
Außenstelle
Neusiedl: DI Dr.
Helmut Herlicska
(TB WLV)

sionen und Kompetenzen in Eigenregie – durchgeführt werden konnten.

Nach Abschluss der Arbeiten im neuen Obergeschoß wurde der bestehende Kundenbereich im Erdgeschoß modernisiert und einem „facelift“ unterzogen. Der Umbau wurde zeitgerecht fertiggestellt und mittlerweile wurden die neuen Büroräumlichkeiten von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Außenstelle Neusiedl bezogen.

Von dort werden die Kolleginnen und Kollegen der WLV-Außenstelle auch zukünftig ihre Aufgabe, nämlich die Servicierung und Versorgung der Bevölkerung, insbesondere im Bezirk Neusiedl am See, mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser in ausreichender Menge, nachkommen. 💧



Eröffnung Zubau Außenstelle Neusiedl: Landesrätin Mag.^a (FH)
Daniela Winkler

ZUSAMMENFASSENDE DATEN ZUR NEUEN AUSSENSTELLE NEUSIEDL

- Durch die Aufstockung wurden die Außenstelle um rund 320 m² fertig ausgebaut und zirka 75 m² erweiterbare Büronutzfläche erweitert.
- Insgesamt wurden 5 neue Doppelbüros mit einer durchschnittlichen Größe von 25 m² diverse Archivflächen und ein moderner Besprechungsraum errichtet.
- Die Aufstockung erfolgte in Holzriegelbauweise.
- Der neue Gebäudeteil entspricht dem Energiestandard eines Niedrigstenergiehauses.
- Die Bauzeit vom Abbruch bis zum Bezug der neuen Büros betrug 11 Monate
- Bis zur kompletten Fertigstellung inkl. Außenanlagen betrug die Bauzeit 12 Monate
- Insgesamt waren am Projekt Aufstockung 13 Firmen aus dem Burgenland beteiligt.
- Ein Großteil der Firmen ist auch im Verbandsgebiet des Wasserleitungsverbandes beheimatet. Somit wurde auch ein Beitrag zur Stärkung der regionalen Wirtschaft geleistet.
- Aus der Außenstelle Neusiedl wurde ein modernes Infrastrukturgebäude. Die Ausführung vereint technische Präzision und architektonische Klarheit.
- Die Gesamtkosten der Aufstockung beliefen sich auf ca. 1,1 Mio. Euro und entsprechen somit dem vorgegebenen Kostenrahmen.
- Die Elektro-, Installateur-, Maler- sowie Baumeisterarbeiten im Außenbereich wurden von Mitarbeitern des WLV in Eigenregie durchgeführt. Insgesamt wurden mehr als 4.100 Arbeitsstunden von unseren Mitarbeitern in das Projekt investiert.

Leitungssanierungen

INVESTITIONEN SICHERN ZUKUNFT DER TRINKWASSERVERSORGUNG

TL005 ST. MARGARETHEN – SCHÜTZEN

Das Projekt wurde von der WLV GmbH erstellt. Der Bauabschnitt (BA) 1 umfasst die Sanierung der Transportleitung TL005 mit Polyethylen (PE)-Druckrohren DNI (Innendurchmesser) 300 mm auf einer Länge von 2.700 m.

Der Abschnitt beginnt bei der Drucksteigerung des WLV in St. Margarethen und erfolgt in nördlicher Richtung entlang der Landesstraße L210 in Richtung Oslip. Ab der Drucksteigerung wurde eine neue Ortsnetzleitung aus PE-Druckrohren DNI 100 mm auf einer Länge von etwa 90 m gemeinsam mit der Transportleitung in einer Doppelkүнette verlegt.

Aufgrund vermehrter Rohrbrüche in den letzten Jahren im Bereich zwischen Schützen am Gebirge und St. Margarethen sowie des Leitungsalters war eine Sanierung der

TL 005 dringend notwendig. Mit den Bauarbeiten wurde im Mai 2025 begonnen, die Gesamtfertigstellung erfolgte im November 2025. Die Verlegung musste aus Platzgründen in der Landesstraße erfolgen und die Asphaltflächen wurden zum Abschluss ordnungsgemäß nach den Vorgaben des Land Burgenland wiederhergestellt. Die Gesamtkosten des Projekts betragen 1,2 Millionen Euro.

TL193 ZILLINGTAL – PÖTTSCHING

Aufgrund des Leitungsalters der Transportleitung (Baujahr 1954) sowie der aufgetretenen Rohrbrüche musste die Leitung dringend saniert werden. Die Leitung war auch in einer aktuellen Studie der TU Graz zur Erneuerung der Rohrleitungen (Pipe Rehabilitation Management) mit der höchsten Risikostufe 1 ausgewiesen.



Die Sanierung der TL 005 zwischen St. Margarethen und Oslip erfolgte aus Platzgründen direkt in der Landesstraße.

BAUERHARTMANNSTÖGERER

IHRE HAFTPFLICHTSPEZIALISTEN



„Schaden-Freude-inklusive“!

Kunden wollen keine Versicherung kaufen, sie wollen die erlittenen Schäden bezahlt bekommen. Nur dann kommt Freude auf.

Günter Hartmann, Dr. Johannes Stögerer, Helmut Bauer

www.bhst.at

Das Projekt wurde von der WLV GmbH geplant und umfasste die Sanierung der Transportwasserleitung (TL) 193 mit PE-Druckrohren DNI 250 mm in der KG Zillingtal und KG Pötsching auf einer Gesamtlänge von 2.442 m sowie einen kurzen Abschnitt der TL 068 in der KG Zillingtal mit einer Länge von 80 m. Für zwei Versorgungszonen der Ortsversorgung Pötsching wurde ein neuer Ortsnetzschacht errichtet und insgesamt 164 m Ortsnetzleitungen zur Verbindung mit dem Bestand hergestellt. Für die Ortsversorgung der Gemeinde Zillingtal wurde ebenfalls eine neue Ortsnetzanspeisung mittels Schacht hergestellt. Die

Installationen in den Schächten wurden von den Schlossern des WLV in der eigenen Werkstätte hergestellt und vor Ort eingebaut. Die Fertigstellung erfolgte im November 2025. Kosten des Projekts: 750.000,- Euro. 💧



oben und rechts: Sanierungsarbeiten an der TL 193 bei Zillingtal





Kinder der Volksschule Rohrbach zu Besuch am Brunnen in Neudörf.

SCHULEN ZU BESUCH BEIM WLW

Der WLW durfte Schülerinnen und Schüler aus zwei burgenländische Schulen begrüßen und den wissbegierigen Kindern das Thema „Trinkwasser“ näherbringen.

Am 15. Oktober besuchten rund 50 Kinder der Volksschule Rohrbach mit ihren drei Betreuerinnen unseren Brunnen in Neudörf. Dort wurden ihnen sowohl der Brunnenaufbau als auch der genaue Vorgang der Wasserversorgung von unseren kompetenten Mitarbeitern nähergebracht.

Die Kinder des Theresianums Eisenstadt besuchten unsere Zentrale in Eisenstadt am 12. November. Die alleamt interessierten Kinder bekamen eine Führung durch die alte Schaltwarte, das Lager sowie die Werkstatt. Dort wurden ihnen diverse Schaumodelle von Rohren und Hydranten näher gezeigt und von unserem fachkundigen Mitarbeiter bestens erklärt.

Zum Abschluss gab es für die Kinder als Andenken an den Besuch Tropfi-Schlüsselanhänger. 💧



Schülerinnen und Schüler des Theresianums Eisenstadt besuchten die WLW-Zentrale in der Landeshauptstadt.



ACHTUNG! FROSTGEFAHR

Wenn im Winter die Temperaturen unter die Frostgrenze fallen, sind Wasserzähler, Wasser- und Heizungsleitungen einer Frostgefahr ausgesetzt. Wasserleitungen im Garten oder im Keller können bei langanhaltenden Minusgraden einfrieren und schließlich brechen. Die größte Frostgefahr besteht üblicherweise bei Rohbauten, unbewohnten Häusern, offenen Kellerfenstern sowie bei Wasserzählern, die in Schächten montiert sind. Deshalb ist es wichtig, die Wasserleitung sachgemäß zu dämmen und zu entleeren. Erst, wenn die Wasserleitung wieder auftaut, wird der Schaden bemerkt.

Damit sich WLW-Kundinnen und Kunden unnötige Kosten ersparen, finden sie hier Tipps gegen das Einfrieren:

- ❄ In leerstehenden Häusern alle Leitungen und Boiler entleeren, sofern sie sich nicht in frostfreier Tiefe des Erdreichs befinden.
- ❄ Sperren Sie die Leitungen ab, öffnen Sie den Entleerungshahn (an der tiefsten Stelle des Systems) und belüften Sie das Leitungssystem durch Öffnen der Entnahmestellen. Nach dem Abfluss des Leitungswassers ist nach Möglichkeit ein Ausblasen mit Luft durchzuführen.
- ❄ Wasserhähne bei entleerten Gartenleitungen geöffnet lassen, um ein Anfrieren der Dichtungen zu verhindern.
- ❄ Ablaufsiphone und WC-Spülkästen entleeren oder mit Frostschutzmittel sichern. Für Mischer- und Thermostatarmaturen einen Fachmann heranziehen.
- ❄ Wasserzähler in Schächten und freiliegende Leitungen in nur zeitweise frostgefährdeten Räumen durch Verhüllen mit geeignetem Wärmedämmmaterial (z. B. Styropor oder Glaswolle) sichern.
- ❄ Leitungen können mit einer Elektro-Begleitheizung ausgestattet werden, mit einem Elektro-Frostwächter können Räume (Bad, WC usw.) frostfrei gehalten werden.
- ❄ Heizungsanlagen können auch mit Frostschutz gefüllt werden.

Bei Rückfragen und Unklarheiten beraten wir Sie gerne und stehen unter Tel: 02682/609-0 (Zentrale Eisenstadt) und 02682/609-410 (Außenstelle Neusiedl) jederzeit zur Verfügung.



SAVE THE DATE! TAG DER OFFENEN TÜR

**12. Juni 2026
Eisenstadt +
Neusiedl am See**

ANLÄSSLICH SEINES 70-JÄHRIGEN BESTEHENS lädt der WLW am **Freitag, den 12. Juni 2026**, herzlich zum **Tag der offenen Tür** ein. Wir freuen uns, Dich, Deine Familie, Freunde sowie alle interessierten Besucher in der **Zentrale Eisenstadt, Ruster Str. 74**, und in der **Außenstelle Neusiedl, Wiener Str. 71**, willkommen zu heißen.

An diesem besonderen Tag öffnen wir unsere Türen, um einen Blick hinter die Kulissen der Wasserversorgung im Nordburgenland zu ermöglichen.

Unsere Techniker geben spannende Einblicke in die Geschichte, Aufgaben und Funktionsweise eines Wasserversorgers und erklären, wie die Versorgung der Region täglich sichergestellt wird.

Im Anschluss an die Führungen laden wir alle Gäste zu einem kostenlosen Imbiss ein. Wir freuen uns auf Deinen Besuch!



WLW-Maskottchen Tropfi (oben), der Liebling der Kinder, darf beim Tag der offenen Tür nicht fehlen.

Näher bei dir ist, wer im Burgenland zu Hause ist.



bank-burgenland.at



BESSERE ENERGIE

Energieunabhängig und
nachhaltig mit den
Photovoltaikanlagen
SonnenMax und
SonnenMarie.



burgenlandenergie.at